

Artikel Nr. 58 zur eigenständigen Urteilsbildung

Was machen wir hier eigentlich?

Ein bemerkenswerter Gastbeitrag von Regisseur Dietrich Brüggemann im Tagesspiegel/
Sein Resümee über die Aktion #allesdichtmachen



creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de

Im April 2021 sorgte die Video-Aktion #allesdichtmachen von mehr als 50 SchauspielerInnen für großes öffentliches Aufsehen. Bekannte Persönlichkeiten wie Tatort Kommissar Jan Josef Liefers, Volker Bruch (Babylon Berlin) oder Miriam Stein (Goethe!) gingen mit kurzen Videos an die Öffentlichkeit, um auf satirische Weise ihre Zweifel gegen die Corona- und Lockdown-Politik der Regierung auszudrücken. In der Folge wurden die SchauspielerInnen in den Leitmedien an den Pranger gestellt und salopp gesagt „in die Pfanne gehauen.“

Der Tagesspiegel musste einräumen, dass er fehlerhaft über die Aktion berichtet hatte. Damit das Ganze nicht vor Gericht endet hat der Tagesspiegel einem der Initiatoren Dietrich Brüggemann die Möglichkeit gegeben, seine Sicht und Einschätzung zur Aktion #allesdichtmachen wiederzugeben.

Herausgekommen ist ein spannender Meinungsbeitrag, der aus meiner Sicht ein Stück Zeitgeschichte zur Corona - Krise darstellt. Ich empfehle den Artikel zur eigenständigen Urteilsbildung aus folgenden Gründen:

- Der ganze Vorgang ist ein **hochinteressantes Lehrbeispiel für Cancel Culture**, also die Bekämpfung von unerwünschten Meinungen. Brüggemann schildert spannende Details.
- Der Autor stellt kluge, lebensnahe und weiterführende Fragen, die den Leser ganz grundsätzlich **zum Nachdenken anregen, wo wir jetzt stehen**: *Was tun wir, wenn die nächste Mutante kommt und die Inzidenzwerte, von denen mittlerweile wirklich jeder weiß, dass sie nicht viel aussagen, wieder in die Höhe gehen? Sicherheitshalber Lockdown, bis irgendwann auch Babys und Hunde geimpft sind?*

- Dietrich Brüggemann möchte auf den **Gesamtzustand unserer Kultur aufmerksam machen:**
„Was machen wir hier eigentlich?“

„Diese Frage stelle ich mir von Berufs wegen schon mein ganzes erwachsenes Leben, und sie stand auch im Zentrum der Videos von #allesdichtmachen. Was machen wir hier eigentlich? ist die Frage, die Schriftsteller, Filmemacher und Künstler seit jeher an die Menschheit stellen. Wenn die Gesellschaft beschließt, den Fragenden hinzurichten, dann sagt das etwas über die Gesellschaft, aber nicht über die Frage. Ich bin einigermaßen erschrocken, was aus meinem Land geworden ist, aber mir bleibt die Hoffnung, dass gerade die enthemmten Presstexte, wegen derer ich diese Zeilen schreibe, am Ende eine Art Wendepunkt gewesen sein könnten. Wir werden es erleben. Oder auch nicht.“

Ich finde die Darstellung von Dietrich Brüggemann wirkt sehr authentisch und sie enthält zahlreiche originelle Formulierungen, die aufhorchen lassen.

Zum Artikel beim Tagesspiegel